

gelang es, den gefürchteten Attila zu einem Angriff auf den europäischen Westen zu bestimmen, indem Geiserich dadurch einen Angriff der gegen ihn verbündeten Weströmer und Westgoten auf sein neu gestiftetes Reich abzuwenden hoffte.

Attila forderte von Kaiser Valentinian III dessen Schwester Honoria zur Gemahlin und einen Teil des römischen Reichs zur Mitgift, und da man ihm diese Forderung verweigerte, brach er 451 mit 700,000 auserlesenen Streitern aus allen ihm unterworfenen hunnischen und germanischen Völkern von Pannonien (Ungarn) auf, durchzog, alles vor sich niederwerfend, Noricum, Bindeleicien und Alemannien und gelangte an den Rhein. Hier warfen sich ihm die Burgunden unter Gundogar (dem König Guntber der Ribelungen) kühn entgegen; aber er besiegte sie im Wormsgau und rottete treulos ihr ganzes Königsgelecht aus. Nachdem er am Ober- und Mittelrhein viele Städte (darunter Augusta Rauracorum, Trier, Metz ic.), verwüstet hatte, ging er über den Niederrhein, wo sich ihm ein Teil der dort wohnenden ripuarischen Franken (Rheinfranken) anschloß, und rückte darauf in das Innere von Gallien.

54. Aber der römische Feldherr Aëtius hatte in seiner Voraussicht bereits alle deutschen Völker des römischen Westreiches, welche wenigstens dem Namen nach noch die Hoheit des römischen Imperators anerkannten, also die Westgoten unter ihrem König Theodorich, die Alanen unter ihrem Herzog Sangipan, einen Teil der Burgunden, der ripuarischen Franken, der Niederfranken unter Merowig, und einen Teil der Sachsen, zu dem Zweck gemeinsamer Verteidigung vereinigt. Er rückte gegen Attila an, der eben Genabum (Orleans) erfürmt hatte und auf die Nachricht vom Anzuge der Verbündeten rasch die Seine und Marne überschritt und seine Stellung auf einer weiten Ebene bei Catalaunum (dem heutigen Chaumont an der Marne) nahm.

Auf den catalaunischen Feldern wurde die große Hunnenschlacht 451 geschlagen, in welcher Attila eine Niederlage erlitt, und die Sache der Bildung über hunnische Barbarei den Sieg davontrug.

Auf der Seite der Verbündeten führte König Theodorich den rechten Flügel, Aëtius den linken, den Alanen Sangipan stellte man in die Mitte, um sich seiner Treue zu versichern. Bei den Hunnen befehligte den einen Flügel der Gepide Gerdarich, den andern die drei ostgotischen Königsbrüder Theudomir, Widimir und Walamir, die Mitte Attila, und alle seine Führer harrten stumm und ängstlich auf seine Befehle. Hierauf ermahnte Attila die Seinen, sich vorzüglich auf die Westgoten zu werfen, in denen die Kraft des Feindes liege, und schloß mit den Worten: „Müht ihr sterben, so werdet ihr sterben, auch wenn ihr flieht! richtet eure Augen auf mich! ich schreite voran; wer mir nicht folgt, ist des Todes!“ — Und nun begann die furchtbarste Schlacht, deren die Geschichte gedenkt. Der Hauptkampf entbrannte um einen Hügel, den beide Teile zu gewinnen suchten. Schon hatte Attila das römische Mitteltreffen durchbrochen und die Römer zur Flucht gezwungen; schon war auch Theodorich, nachdem er die Seinen angefeuert hatte, im Getümmel gefallen, als eben dieser Fall ihres Heldenkönigs die Westgoten zur Wut entflammte, so daß sie unter der Führung seines jungen Sohnes Thorismund die Hunnen zurückdrängten und Attila genötigt war, sich in seine Wagenburg zurückzuziehen und Vorsichtsmaßregeln gegen einen nächtlichen Angriff zu treffen. Er ließ sogar aus Sätteln und hölzernen Schilden einen Scheiterhaufen aufstürmen, um sich im Fall des Unterliegens mit seinen Schätzen zu verbrennen.

In der einbrechenden Nacht wollten die Westgoten Attila in seiner Wagenburg angreifen; aber Aëtius gab es nicht zu, weil er, wie man